

STIMME UND GEGENSTIMME

KLARHEIT DURCH INTELLIGENTE ANALYTIKER
WENIGGEHÖRTES - VOM VOLK FÜRS VOLK!
FREI UND UNENTGELTICH
INSPIRIEREND
S&G



Medienmüde? Dann Informationen von ...
www.kla.tv
Jeden Abend ab 19.45 Uhr



HAND-EXPRESS

NICHT GLÄSERNE BÜRGER - GLÄSERNE MEDIEN,
POLITIKER, FINANZMOGULE BRAUCHEN WIR!
WELTGESCHEHEN UNTER
DER VOLKSLUPE
S&G

AUSGABE 12/2025 ~
MANIPULATION DURCH
DEN ORF



DIE VÖLKER HABEN EIN RECHT AUF STIMME UND GEGENSTIMME

INTRO

In Österreich zeigen zwei Umfragen von 2024, dass der Großteil der österreichischen Bevölkerung öffentlich-rechtlichen Medien wie dem ORF nicht mehr trauen, insbesondere beim Thema Politik und Klimawandel. In den Artikeln dieser Ausgabe finden Sie Beispiele dafür, wie sich der ORF dieses Misstrauen „erarbeitet“ hat. Anhand einer manipulativen Klimasendung

und eines einseitigen ORF-typischen politischen Beitrages werden nicht nur anschaulich verschiedenste Manipulationsinstrumente dargelegt. Darüber hinaus informieren wir Sie über das Instrument der Publikumsbeschwerde, mit dem auf den ORF korrigierend eingewirkt werden kann.

Die Redaktion (nm./cha.)

Mehrheit erkennt ORF-Manipulation

nm. Zwei Umfragen – eine davon sogar vom ORF selbst veröffentlicht – von 2024 zeigen, dass der Großteil der österreichischen Bevölkerung die politische ORF-Berichterstattung für unausgewogen hält. Sogar nur 33% der Befragten glauben, dass öffentlich-rechtliche Medien wie der ORF unabhängig von den Interessen der politischen Parteien agieren. Ähnlich groß ist

die Skepsis beim Thema Klimawandel. Die Analysen belegen also deutlich, dass immer mehr Menschen genau die Tendenzen erkennen, die wir mit unseren Artikeln beweisen. [2]

Wer sich nicht vom Fernsehen manipulieren lässt, ist nicht zu manipulieren.

Manfred Hinrich
(1926 - 2015)

Dr. phil., Journalist, Schriftsteller

Einseitige Bürgerstimmen

nm. In Österreich gewann am 29.09.2024 die FPÖ mit Parteichef Herbert Kickl die Nationalratswahlen. Entgegen den Usancen erteilte aber Bundespräsident Van der Bellen nach mehrwöchigem Taktieren der zweitstärksten Partei ÖVP den Regierungsbildungsauftrag, um Kickl als Bundeskanzler zu verhindern. Daraufhin gab es sogenannte, unbeliebte „Ampel“-Koalitionsverhandlungen, die am 03.01.2025 platzten. Alle relevanten TV-Sender (ORF, ServusTV und Ö24) berichteten mehrere Stunden über diese „Politbombe“ und

zeigten hierzu auch Bürgerstimmen. Bei ServusTV und Ö24 äußerte ein Teil der gezeigten Personen (auch wenn sie FPÖ-Gegner waren), dass es ungerrecht war, Kickl zu übergehen und dass man diesen gleich hätte „machen lassen sollen“.

Ungefähr die gleiche Anzahl äußerte Anlehnung für eine Regierungsbeteiligung der FPÖ. Der als „links“ geltende ORF präsentierte jedoch wie immer nur Menschen mit der Meinung, man müsse die FPÖ unbedingt verhindern und wie schlimm ein Kanzler Kickl wäre. [3]

Quellen: [1,4] www.kla.tv/31462

[1] <https://www.jusline.at/gesetz/orf-g/paragraf/4>

[2] <https://wien.orf.at/stories/3245424> | <https://www.heute.at/s/umfrage-knaller-orf-ist-fuer-mehrheit-nicht-neutral-120029806>

[3] <https://www.youtube.com/watch?v=QJzCgrLHc4>

[4] <https://www.spiegel.de/wissenschaft/natur/climategate-alles-ueber-den-skandal-in-der-klimaforschung-a-688175.html> | <https://www.klimajournalismus.at>
<https://klimajournalismus.de>

Der eigentliche Auftrag des ORF

cha. Der Physiker Dr. Bernhard Strehl spricht in seinem Vortrag *Klima-Journalismus – ORF-Beitrag auf dem Prüfstand: Klimapropaganda in Österreich – Wir geben Kontra* über den im ORF-Gesetz festgelegten Programmauftrag und vor allem, wie der ORF diese Vorgaben verfehlt. Laut Strehl zählt zum **generellen Auftrag** des ORF die **umfassende Information der Allgemeinheit**. Bezüglich **Sendungsgestaltung** schreibt das ORF-Gesetz vor:

• *Auf objektive Auswahl achten, kritische Stellungnahmen müssen vertreten sein, ebenso die Berücksichtigung der Vielfalt bei Kommentaren, Analysen, usw.*

• *Grundsätze der Objektivität beachten*

• *Qualität bei der inhaltlichen Gestaltung*

• *Quellenangaben müssen vorhanden sein*

• *Der ORF muss umfassend, unabhängig, überparteilich sein und berichten*

• *Sorgfältige Prüfung auf Wahrheit und Herkunft*

• *Sich an nachvollziehbare Tatsachen halten*

• *Zur Bildung der Bevölkerung beitragen.*

Strehl weiter: „Also wenn der ORF das machen würde, dann hätten wir ein ganz tolles Medium in Österreich. Nur das tut er eben nicht!“ [1]

Drama erzeugende Wortkreationen

doa. Es ist vielfach erwiesen, dass mit Sprache ein bestimmtes Weltbild geprägt wirkt. Eine Veränderung der Sprache bewirkt daher auch eine geänderte Wahrnehmung der Umwelt. Dr. Bernhard Strehl greift in seinem Vortrag über *Klimapropaganda* genau dieses Prinzip auf und erläutert, wie die Menschen mit Wortneuschöpfungen bzw. mit bestimmten sogenannten „Narrativen“ manipuliert werden. Beim Thema *Klima* z.B. wurde in den 80er-Jahren der Begriff „Klimawandel“ im öffentlichen Diskurs verankert. Nach einem Skandal in der Klimaforschung, dem „Climategate“, sprach man nur

mehr von *Klimawandel*. Nach der *Coronakrise* wurden die Wortkreationen von *Klimahitze* über *Klimahölle* bis hin zu *Globales Kochen* gesteigert. Zur Durchsetzung dieser Wortneuschöpfungen erstreckt sich ein Netzwerk namens *Klimajournalismus* im deutschsprachigen Raum. Es bringt *Klima-wissen* in die Redaktionen, das heißt, es gibt Journalisten und Medienleuten das Vokabular für ihre Berichterstattung vor. So muss dann statt dem „harmlosen“ *Klimawandel* das Wort *Klimakrise* verwendet werden, damit die Beiträge möglichst dramatisch wirken. [4]

Klimasendung veranschaulicht Propaganda!

cha. Laut Bernhard Strehl werden Menschen durch Propaganda so beeinflusst, dass sie eher dem zustimmen, was Mächtige (z.B. Regierungen) wünschen. Das geht über Emotionen, die kritisches Denken blockieren. Er sieht die Gefahr darin, dass Emotionen direkt ins Unterbewusstsein

gehen und das Bewusstsein sie nicht „abschalten“ kann. Experimente zeigen, dass man Leute derart beeinflussen kann, dass sie sehr schnell gegen ihre eigene Überzeugung handeln. Propaganda funktioniert im Zusammenspiel mit *Zensur*. Ist diese „Vorprogrammierung“ in die

Fortsetzung Seite 2

Virenwarnung! Gegenstimmen-Internetseiten werden leider immer wieder von Hackern mit Viren verseucht. Hier schützt der S&G-Handexpress –

Infos kurz, bündig und ohne Internetzugang – Tipp für alle, die dennoch auf die Links zugreifen: Nie von einem PC mit wichtigen Daten ins Internet gehen!

Sie haben eine wichtige Info? Verfassen Sie einen kurzen Hand-Express-Artikel. – Nennen Sie darin Ross und Reiter!

Quellen möglichst internetfrei! – Und senden Sie Ihren Kurzartikel an SuG@infopool.info

Fortsetzung von Seite 1

gewünschte Richtung einmal erreicht, braucht es Zensur, damit die Menschen keine gegenteilige Meinung mehr hören. Denn vertritt nur ein einziger in der Versuchsgruppe die Gegenmeinung, fällt ein großer Teil der anderen von der ursprünglichen Beeinflussung wieder ab. Es ist egal,

welche Emotionen durch die Propaganda ausgelöst wurden. Das können durchaus positive sein wie Begeisterung und Euphorie, wie z.B. im Bereich der Klimahysterie: „Ich gehöre zu den Guten; ich bin der bravste Klimaschützer.“ Darum spielen viele in diesem Fall gehorsam mit. [5]

Hürdenreiche Publikumsbeschwerde

doa. Falls ein Zuseher meint, der ORF verstoße gegen das ORF-Gesetz, kann er innerhalb von sechs Wochen bei der *Kommunikationsbehörde Austria* eine Beschwerde einreichen. Doch dem Antrag müssen 120 (!) Unterstützungsunterschriften beiliegen. Bernhard Strehl empfiehlt im Vortrag, gleich noch mehr zu haben, weil der ORF scheinbar immer ca. 20 Prozent dieser Unterschriften für ungültig erklärt. Als nächste Hürde müssen die Unterschriftgeber ihre persönliche ORF-Beitragsnummer mit eintragen. Eine Unterschrift ist ja relativ leicht zu bekommen, doch wer kennt schon seine ORF-Beitragsnummer auswendig? Neben diesen formalen Hürden muss man für die Beschwerde herausfinden, welcher Paragraph des ORF-Gesetzes in der beanstandeten Sendung verletzt wurde. Schließlich muss die Beschwerde natürlich begründet werden. Strehls gute Nachricht: Man kann die Beschwerde ge-

bührenfrei einbringen, es gibt auch keinen Anwaltszwang, die Investition heißt nur „persönlicher Zeitaufwand“. Ist die Formalhürde geschafft, schickt die *KommAustria* die Beschwerde an den ORF, dessen Anwälte eine Stellungnahme erarbeiten. Nach spätestens sechs Monaten muss die *KommAustria* durch einen sog. *Bescheid* eine Entscheidung getroffen haben. Dieser Bescheid ist juristisch wichtig, denn diesen kann man jetzt bekämpfen, in die nächste Instanz bringen. Während die Publikumsbeschwerde in der Regel keine rechtlichen Konsequenzen hat, kann sie dennoch Einfluss auf die Medienberichterstattung und deren Praktiken haben. Insgesamt ist die Publikumsbeschwerde ein wichtiges Instrument der Medienaufsicht in Österreich, das den Bürgern ermöglicht, aktiv an der Medienberichterstattung teilzuhaben und deren Qualität zu beeinflussen. [7]

Der Instanzenweg bei der Publikumsbeschwerde

cha. Die erste Anlaufstelle für eine ORF-Beschwerde ist die *KommAustria*. Stellt diese Behörde z.B. für Dr. Strehl einen negativen *Bescheid* aus, geht er damit in die 2. Instanz. Verliert hingegen der ORF, ruft auch dieser die nächste Instanz, das Bundesverwaltungsgericht, an. Dessen Richtersenat besteht aus drei Richtern, es wird wortwörtlich protokolliert. Hier können Zeugen

namhaft gemacht werden, und die Gerichtskosten belaufen sich auf nur 30 Euro. Selbst wenn man gewinnt, zahlt man die eigenen Anwalts- und Gutachterkosten. Die letzte übergeordnete und damit höchste Instanz ist der Gerichtshof, in diesem Fall der *Verwaltungsgerichtshof*. Parallel dazu und faktisch unabhängig gibt es den *Verfassungsgerichtshof*. Hier kann man z.B. reklamieren,

Die Angstpropaganda

cha. Bernhard Strehl sieht die allumfassende Emotion *Angst* als allerwichtigste, um das Denken von Menschen auszuschalten. Zuerst wird immer *Angst* produziert mit dem Ergebnis der Spaltung: „Die jetzt nicht dieser Meinung sind, sind ‚die Bösen‘. Also ich bin bei den Guten und die anderen sind die Bösen.“ (= das altbekannte Prinzip „Teile und herrsche“!) *Angst* wird zielgruppenabhängig variierend eingesetzt, in der richtigen Kombination erhält man die gewünschte Wirkung. Durch gezielte Wortwahl in Vorträgen, wie z.B. *Klimahölle* und dem Bericht über *vermehrte Überschwemmungen* wird zunächst immer *Angst* erzeugt. Im nächsten Schritt heißt es dann: *Wir sind schuld*. ‚Wir‘ heißt eigentlich, *ihr seid schuld*, also ihr, das Publikum. Wenn sich dann jeder schuldig fühlt, kommt *der Erlöser, der dem Publikum sagt, was es tun muss*. Menschen, die durch so eine Propagandarede erreicht wurden, gehen aufgewühlt daraus hervor:

„Ja, es gibt etwas, mit dem *ich* zur Lösung des Problems beitragen kann, dass dieses Furchtbare nicht kommt. Ich muss jetzt eben *Klimaschutz* betreiben. Ich muss z.B. ein Elektroauto fahren. Ich bin derjenige, der etwas Gutes tut, *ich gehöre zu den Guten*.“ Strehl spricht an dieser Stelle von *Neurolinguistischer Programmierung*, durch welche die Leute genau auf dieses gewünschte Denken programmiert werden. Sie sind einerseits sehr froh darüber, dass sie die Gefahr der vermeintlichen Klimahölle erkannt haben und andererseits wollen sie ja nun für die nächste Generation einiges tun. [6]

Angst ist ein unsichtbarer Käfig, dessen Gitterstangen aus Gedanken bestehen.
Timo Ertel

Schlusspunkt •

Das enorme Misstrauen der österreichischen Bevölkerung gegenüber dem ORF und die anderen dargelegten Fakten zeigen, dass der ORF seinen eigentlichen Auftrag in wesentlichen Bereichen nicht erfüllt. Angesichts dieser Tatsache und anderer Verfehlungen des Senders sind die von JEDEM Haushalt UND JEDEM UNTERNEHMEN seit Jänner 2024 zu zahlenden Zwangsgebühren nicht gerechtfertigt. Es bleibt zu wünschen, dass das Werkzeug der Publikumsbeschwerde noch viel mehr zum Widerspruch genützt und damit korrigierend auf den ORF eingewirkt wird.

Die Redaktion (doa./nm.)

Wer widerspricht, ist nicht gefährlich. Gefährlich ist, wer zu feige ist zu widersprechen.




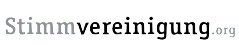


Napoleon I. Bonaparte, (1769-1821) Kaiser d. Franzosen

ren, dass im ORF-Gesetz gewisse Bestimmungen nicht verfassungskonform sind. Es wird nicht die Sache direkt angegriffen, sondern man sagt: Diese grundlegende Regelung ist nicht verfassungskonform, oder auch das Verfahren hat Fehler. [8]

Quellen: [5-8] www.kla.tv/31462 [7] „Was ist eine „Publikumsbeschwerde“ in Österreich?“, Ausgabe von ChatGPT, 09.02. 2025 [8] <https://www.youtube.com/watch?v=5oHaTQrdB2> <https://on.orf.at/video/14207145/oesterreich-die-ganze-geschichte-510-geiseln-der-kael>

Beziehen Sie Ihre S&Gs bereits von einem „internetunabhängigen Kiosk“? Wenn nein, dann bitte melden unter SuG@infopool.info zur Vermittlung. Bitte selbst mindestens 3x kopieren und von Hand zu Hand weitergeben!

Evtl. von Hackern attackierte oder im Internet verschwundene Quellen sind in den S&G-Archiven gesichert.

<p>Impressum: 15.3.25 S&G ist ein Organ klarheitsuchender und gerechtigkeitliebender Menschen aus aller Welt. Ihre Artikel erhält sie von ihrer Leserschaft. Sie kommt, wann sie kommt, und es bestehen keinerlei kommerzielle Absichten.</p>	<p>Verantwortlich für den Inhalt: Jeder Schreiber, Zeuge oder Verfasser sowie jeder, der eine Quelle angibt, ist nur für sich selbst verantwortlich. S&G-Inhalte spiegeln nicht unbedingt die Sichtweise der Redaktion wider. Redaktionsadresse: Ivo Sasek, Verlagsadresse: Nord 33, CH-9428 Walzenhausen</p>	<p>Auch in den Sprachen: ENG, FRA, ITA, SPA, RUS, HOL, HUN, RUM, ISL, ARAB, UKR, TUR, SWE, LIT, LET – weitere auf Anfrage</p> <p>Abonnentenservice: www.s-und-g.info Deutschland: AZZ, Postfach 0111, D-73001 Göppingen</p>
 www.anti-zensur.info	 www.kla.tv	 www.panorama-film.ch
 www.stimmvereinigung.org		 Die freie Enzyklopädie der Gegenstimmen www.vetopedia.org
 www.sasek.tv		